



V.l.: Trix (Helena Bättig), Bauer Näppli (Markus Bucher), Klara (Daniela Estermann), Ida (Corinne Hunkeler). Fotos Cornelia Schmid



D'Bäähäx Trix (Helena Bättig) fliegt über die Bühne.

Ein Höhenflug für die Liebe

GETTNAU Eine fliegende Hexe? Jawohl, das gibt es. Zumindest bei den «Theater Fründä Gettnau». Sie begeisterten letztes Wochenende mit dem Lustspiel «D'Bäähäx» das zahlreiche Publikum.

von Cornelia Schmid

Wenn ein Theaterensemble in einer Luzerner Landgemeinde einen Dreiakter spielt, in welchem ein lediger Bauer mit seinen drei Schwestern und dem Knecht auf Braut- bzw. Bräutigamschau geht, ist garantiert, dass man das Publikum schon bald «im Sack» hat. Wenn es sich beim Ensemble um

die «Theater Fründä Gettnau» handelt, dann darf das Publikum sicher sein, von begeisterungsfähigen, äusserst lebendigen und mit grossartiger Mimik spielenden Akteuren unterhalten zu werden.

Junges dynamisches Ensemble

In ihrem zweiten Vereinsjahr präsentieren die Theater Fründä Gettnau das Lustspiel «D'Bäähäx» von Hans Wälti. Schauplatz ist der Chabishof des Bauern Näppli und seiner drei Schwestern, die allesamt auf ihre spezielle Weise schräg sind. Klara, etwas bemitleidenswert (hervorragend dargestellt von Daniela Estermann), Ida (Corinne Hunkeler), die etwas Aufgemotzte, und Trix, d'Bäähäx (Helena Bättig), die

mit ihrem Besen hervorragende Theaterkunst zelebriert.

Grosser Liebestrubel

Um endlich an den Mann oder besser gesagt an den Knecht Gusti (Willy Bättig) zu kommen, muss Trix nur eines erfüllen: Sie soll mit ihrem Besen fliegen. Ob ein Schnaps dazu wohl hilft? Klara flirtet mit einem Bergführer (Sepp Kreihenbühl), was das Zeug hält. Und Ida ist in ihren vermeintlichen Nefen Hans-Rudolf (Roland Vogel), den quirligen Naturforscher verliebt. Der Bauer (Markus Bucher) selbst findet in der schönen Wirtin Lina (Nadja Steiger) eine alte neue Liebe, auch wenn er denkt, die alte Liebe sei Anna (Chantale Ambühl), die Mutter von Hans-Rudolf.

«Wer mit wem, warum...?»: Diese Fragen stellte man sich während des Stücks des Öfteren.

Und dann flog sie doch

Ein Happy End gibt es am Schluss nur für einige, dafür unendlich viel Gelächter und eine fliegende Hexe. Dem noch jungen Ensemble ist es gelungen, eine fast bis auf den letzten Platz besetzte Kepinhowa-Halle in Gettnau bestens zu unterhalten. Viele Lacher, Szenenapplaus und Bewunderung für die Laiendarsteller, die Bühnenbildner, die Maske, die Souffleuse (die kaum einen Einsatz hatte) und für die Regie waren der Lohn für die wochenlange Probenarbeit. Ein weiteres Merkmal, welches den Anlass auszeichnete, war die aus-

gesprochen grosse Herzlichkeit, die die «Theater Fründä» ihren Gästen zuteil kommen liessen.

Ausblick auf das kommende Wochenende

Am kommenden Wochenende bietet sich nochmals Gelegenheit, «D'Bäähäx» zu erleben. Am Freitag, 17. März, und am Samstag, 18. März, jeweils um 20 Uhr, finden die dritte und vierte Aufführung statt. Nebst Theater verwöhnen die Gastgeber ihre Besucher mit feinem Nachtessen, Kuchenbuffet und einer reichhaltigen Tombola. Auch Tanzmusik und Barbetrieb stehen im Angebot.

Mehr Infos:
www.theaterfründa-gettnau.ch

Premiere mit Durscht und «de chlyni Prinz»

EGOLZWIL Der Luzerner Liedermacher Ernst Schnellmann trat mit einem neu kreierten Chanson-Figuren-Theater anlässlich der Spektrum-GV erstmals öffentlich auf.

Mit vierzig Teilnehmenden erfreulich zahlreich besucht war am letzten Mittwoch die 11. Jahresversammlung des Vereins Spektrum Egolzwil und Wauwil. Nach dem Genuss von würzigem Ochsenmaulsalat auf Salatbett und als Hauptgang feines Kalbsragout aus der «Duc»-Küche, führte Vereinspräsident Alois Hodel zügig durch die statutarischen Traktanden.

Der Rückblick 2016 und das Jahresprogramm 2017 zeigten das breite Spektrum von Vereinsangeboten auf. Die Jahresrechnung 2016 von Marianne

Marti schloss mit einem bescheidenen Mehrertrag ab. Weil zukünftig der kantonale Kulturbeitrag aus Spargründen wegfällt, hoffe der Vorstand umso mehr auf gut besuchte Anlässe und die Treue der Vereinsmitglieder mit dem unveränderten Jahresbeitrag von 25 Franken je Einzelperson.

Ferner ebenso verdankenswert auf die kommunalen Beiträge von Egolzwil und Wauwil.

Weltberühmtes Märchen

Dann führte der aus vielen Kleintheater-Auftritten bekannte Liedermacher Ernst Schnellmann (Luzern), der musikalisch durch Jörg Müller am Violoncello begleitet wurde, das Publikum auf eine sonderbare Reise in Wüstengenden. Dieses Chanson-Figuren-Theater basierte auf einer Erzählung von Antoine de Saint Exupéry. Ernst

Schnellmann verband diese mit der weltberühmten Märchen-Philosophie des «Kleinen Prinz». Für manche war die «Entführung» in diese andere Welt wohl etwas ungewöhnlich und wunderbar.

Die von Schnellmann getexteten Chansons enthielten allerdings viele ernsthafte und tiefgründige Gedanken, zeitaktuell auch für heutige Gesellschafts- und Alltagssituationen. Diese Chansons sind im neuen Album «Durscht ofs Läbe» als CD erhältlich. Die Figuren-Sequenzen und Dialoge mit dem «Kleinen Prinz» (als Marionette) hat Ernst Schnellmann weitgehend selber kreiert und inszeniert, was besonders lobenswert ist.

Die neu gestaltete Website www.vereinspektrum.ch bietet Einblick und Anmeldeöglichkeiten für kommende Spektrumsanlässe.



Treffend und kreativ zur märchenhaften Geschichte des «Kleinen Prinz» gestaltete Maggie Schmidlin (links) die Tischdekoration, sehr zur Freude von Liedermacher Ernst Schnellmann mit seiner Marionette des «Kleinen Prinz». Foto Alois Hodel

Daniela Kurmann wird neue Kassierin

ETTISWIL 20 Mitglieder der Trachtengruppe Ettiswil trafen sich im Restaurant Pöstli zur 82. Generalversammlung. Dabei liess man das vergangene Vereinsjahr Revue passieren.

Nach der Begrüssung durch die Präsidentin Anna-Marie Koch verwöhnte der Pöstli-Wirt die Trachtengruppenmitglieder mit einem feinen Nachtessen. Gestärkt ging es dann zum geschäftlichen Teil. In einer Schweigeminute gedachte die Gruppe des langjährigen Mitglieds Hedy Willi. Sie verstarb im Alter von 94 Jahren. Das Protokoll der letzten GV wurde von der Aktuarin Trudi Baumann vorgetragen und mit Applaus genehmigt. Im Jahresbericht wurde Rückschau gehalten auf

ein aktives Vereinsjahr. Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch des Schweizerischen Trachtenorfestes in Lugano. Die intensiven Proben hatten sich gelohnt, der Trachtenchor erreichte nämlich das Prädikat «ausgezeichnet».

Wechsel im Vorstand

Die Jahresrechnung wurde von der Kassierin Hildegard Kreyenbühl erläutert. Mit einem Applaus an die Kassierin und die Revisorinnen Annelies Ziswiler und Ottilia Bucheli wurde sie einstimmig genehmigt. Hildegard Kreyenbühl hat das Amt als Kassierin niedergelegt. Zwölf Jahre hat sie die Kasse gewissenhaft geführt. Sie wurde mit einem Blumenstraus beschenkt. Zum Glück konnte die Lücke mit Daniela Kurmann besetzt werden.

Ehrungen und besonderer Dank

An diesem Abend durften zwei Sängerinnen geehrt werden. Anna-Marie Koch für 20 Jahre, davon 17 als Präsidentin. Maria Roth ebenfalls für 20 Jahre. Ihnen gehört ein grosses Dankeschön.

Für fleissigen Probenbesuch erhielten 16 Mitglieder ein süßes Präsent. Im Weiteren dankte die Präsidentin der Chorleiterin Hedy Graf und allen Mitgliedern. Ein besonderer Dank geht an die Präsidentin für ihre Arbeit und die gute Führung des Vereins.

Singen für die Seele

Die Chorleiterin Hedy Graf dankte allen Trachtenfrauen für das gute verfllossene Vereinsjahr mit den Worten: «Singen ist Balsam für die Seele.»



Von links: Daniela Kurmann (neue Kassierin), Hildegard Kreyenbühl (abtretende Kassierin) und Präsidentin Anna-Marie Koch. Foto zvg